

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 9

Artikel: Tell-Nachfolger gesucht : diese Leute haben Helden-Potenzial
Autor: Burkhardt, Barbara / Vassalli, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tell-Nachfolger gesucht

Diese Leute haben Helden-Potenzial

Es gibt sie schon, die Männer, die für Swissness das Maul und sich das Hinterteil aufreissen. Trybol-Boss Thomas Minder ist einer von ihnen. «Swiss made» in Ausland, das geht doch nicht, und darum hat er Strafklage eingereicht gegen Zwickys eidgenössische Bio-Sonnenblumenkerne aus China. Made in China? Schabe aus China! Oder gegen Emmi, die Edamer Käse aus Holland verkauft, woher denn sonst, aber da hat das Schweizerkreuz nichts auf der Verpackung verloren. Ist Thomas Minder unser neuer Tell? Und Otto Ineichen, der wackere Luzerner, sein Walterli? Oder gerade umgekehrt? Und woher kommt an den Tellspielen der Apfel? Südafrika oder Chile? Auf jeden Fall gibt Minder sich Mühe, den Zerfall des Mythos Schweiz mit allen Mitteln hinauszögern.

Aber: Ist Tell ein Hinauszögerer? War er nicht viel mehr ein Tatmensch? Was sagen Sie zu Othmar Hitzfeld? Er hat doch die Eidgenossenschaft füssballerisch wieder salofähig gemacht, wie weiland die eidgenössischen Söldner den Namen ihres Landes in die Welt hinaustrugen. Der Grenzgänger aus Lörrach im Verbund mit den Nachkommen von Vätern aus der Türkei, Spanien, Italien, Kolumbien, der Republik Kongo, den Kapverdischen und aus dem Berner Oberland; das sind die wahren Helden. Dieser Todesmut und Trotz! Hitzfeld lässt sich von einer peinlichen Niederlage nicht unterkriegen: Eine Schlacht verloren, nicht aber den Krieg. Ist das nicht eine Tellen-würdige Einstellung?

Heil dir Helvetia, hast noch der Secondos ja! Der neue Tell kann nicht aus einer verkrusteten Struktur heraus, die auf den Er-

halt eines Mythos, der vor seiner Installation schon überholt war, pocht, eine neue schweizerische Identität begründen. Weit gefehlt wäre aber auch zu sagen, es komme nichts Innovatives mehr aus der Wiege der Eidgenossenschaft, der Innerschweiz nämlich. Nein, wer heute die Innerschweiz (und später mit seinen Kollegen aus der ganzen Welt von Russland über Indien bis nach China das ganze Land) rettet, ist ein Ägypter: Samih Sawiris. Lange Jahre haben wir Tell und seine Waffe, die Armbrust, auf Produkten aller Art weltweit exportiert. Nun kommt er zurück in neuer Form. Seine Waffe ist das Geld, sein Sennenhemd ein Lächeln.

Klar: Sawiris wird bald einen Armbrustschisskurs belegen.

PETER WEINGARTNER

Pascal Couchepin

Zweifelsohne hat dieser jetzt viel Zeit, ein Held zu sein. Auch die Statur zum Held hat er. Der Feind hat schon per se Angst vor dem Hünen aus der Romandie. Mit seiner Nase hat er jeden Gauvaren auf dem Radar, bevor dieser überhaupt in die Nähe seines Fendant-Glases kommt. Und vielleicht wie damals auf dem Monte Grappa, als die Italiener die Schlacht gegen Österreich mit Alkohol gewonnen haben, wird Pascal unsere Feinde einfach mit seinem Charme und viel Wein besiegen!

Miss Schweiz

Sie haben es im Vorfeld der Wahlen glanzvoll bewiesen. Sie haben keinerlei Ahnung von der Politik, der Wirtschaft oder der Geschichte der Schweiz. In der heutigen Zeit der Äusserlichkeiten ist die Frage, ob das

eine Miss Schweiz überhaupt noch braucht. Wir glauben nicht. Sogar sind wir der Meinung, die Miss Schweiz sollte in ihrem Amtsjahr auch Aussenministerin werden. Stellen Sie sich mal Gaddafis Augen vor, wenn da aus dem Bundesratsjet so eine junge, blonde Mieze steigt, statt der Hansruedi! Wir glauben, die Geiseln wären schon lange frei. Die Miss wäre dann halt noch in Libyen. Aber wen stört's.

Friedrun Burkhalter

Ihr Gatte habe das Charisma eines Ragusas, dem die Nüsse fehlen. Ob unserem neuen George Clooney-Bundesrat die Nüsse fehlen, wird sich zeigen. Friedrun aber wird eine Geheimwaffe! Deren Namen setzt sich nämlich aus «Friede» und «Geheimnis» zusammen. Sozusagen Secret Service und Uno in Personalunion. Da muss sich aber der Obama warm anziehen! Wir können den Friedensnobelpreis 2010 schon riechen!

Hat sich kurz vor Redaktionsschluss noch selbst nominiert:
Roschee Schawinski und Hugöli.



MARKUS VASSALLI

Muammar Gaddafi

Nein, nein – nicht gleich mit dem Schreiben Ihres Leserbriefs beginnen! Ihnen wollen wir natürlich nicht zum neuen Nationalhelden küren. Aber wir könnten nach der Finanzkrise einen neuen Einkommenszweig brauchen. Also wird Ueli Maurer mit seinen Männern in Libyen einmarschieren (mit gültigem Arbeitsvisum, versteht sich) Libyen wird von der Schweiz übernommen, das ganze Öl gehört uns, Gaddafi bekommt eine kleine Enklave im Appenzell und wird vom zurückgetretenen Hansruedi Merz in die Künste des Freihandmelkens eingeführt.

BARBARA BURKHARDT